Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 5 (1915) **Heft:** 10-11

Artikel: Volksglaube aus Uri

Autor: Müller, Joseph

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1005029

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Korrespondenzblatt der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde 🖘 Bulletin mensuel de la Société suisse des Traditions populaires

5. Inhrgang — Heft 10/11-1915- Unméro $10/11-5^{\mathfrak{c}}$ Année

Volksglaube aus Uri. Von Pfr. J. Müller. — Jeux valaisans. Par M. Gabbud. — Zur "Berspottung mangelhafter Kenntnis des Deutschen". Von G. Keßler und A. Stern. — Antworten. — Fragen und Antworten. — Fragen. — Bericht über die 20. Jahresversammlung in Sitten. — Rapport sur la 20e assemblée annuelle à Sion.

Bolfsglaube aus Uri.

Bon Pfarrer Joseph Müller, Altdorf.

Erdbeeraberglauben (Bgl. Schw. Bkde. 2, 97.). "Vorämä= n=Appeeri", hend dië Altä g'seit, "sett si äs Wybervolch hinder nyn Mürä värsteckä." (70jährige Frau von Schattdors).

Die Aurikeln (Primula Auricula) bei uns "Flüehbliëmi" genannt, hört man hie und da, seien Teufelsblümchen; der Teusel habe sie an gefährliche Stellen gepflanzt, um die Menschen in den Tod zu locken. Gar mancher wagt leichtsinnig und ohne genügenden Grund sein Leben, um eines dieser duftigen lieblichen Blümchen zu holen.

Der Geistliche Schild.¹) Wemmä der Geischlich Schild ammänä Priöschter cha (heimlich) bi der Mäß undärä Chelch tüe, daß er über d'Wandlig drunder blybt, so chammä b'stellä (bannen), zruggtrybä-n-alles daß machä, wo dri staht. Aber daß goht natyrli dur der Beeß. (Abergläubischer, 60jähriger Mann von Seelisberg).

Ein noch lebender Mann zu Spiringen stand im Verdacht, den Geistlichen Schild zu besitzen. Darüber von den Leuten zur Rede gestellt, leugnete er nicht und bekannte; ja er behauptete ganz keck, er könne mitten im Winter Kirschen zum Blühen bringen. Darüber bekreuzten sich die einen, die anderen schüttelten ungläubig das weise Haupt, die klügsten aber meinten: "Das cha-n-i vi noh."

¹⁾ ein heute noch weit verbreitetes Zauberbuch. Lgl. Archiv 17, 186.

Abergläubisches Gebet. Ein krankes Kind versprach, wenn es gesund werde, täglich 9 Kosenkränze zu beten. Es erlangte wirkslich die gewünschte Gesundheit. Als es ansing, die Rosenkränze zu beten, da hatte es eine Erscheinung, die zu ihm sagte: "Du gutes Kind, mit deinen 9 Kosenkränzen wirst du ewig nicht fertig. Ich will dich ein Gebet lehren, das so viel wert und so prächtig ist als 9 Kosenkränze." Das Gebet lautete:

Gott grüße dich, Maria! (3 mal). D Maria, ich grüße dich 33000 hundert Mal, Wie dich der liebe Erzengel Gabriel gegrüßet hat. Freut es dich in deinem Herzen, So freut es mich in meinem Herzen, Daß dir der liebe Erzengel Gabriel den himmlischen Gruß vom Himmel gebracht hat.

"Dieses Gedicht verrichte dreimal und jedesmal 3 Ave Maria dazu!" (70jährige Erzählerin von Schattdorf.)

Kettengebet (Schw. Akde. 2, 39. 86), das gegenwärtig in Altdorf in Umlauf gesetzt werden soll:

Rette des hl. Petrus. Herr Gott des Erbarmens, wir flehen dich an unsere Sünden um deines kostbaren Blutes willen zu versgeben, damit wir ewig leben. Amen. — Dieses Gebet wurde in Ferusalem auf dem Grabe Christi gegeben und gesprochen. Die Person, die während neun Tagen vom Tage an wo sie es erhält, dieses Gebet weitersendet, wird am neunten Tage eine große Freude haben und von vielem Ungemach ihr Leben lang bewahrt bleiben. Wer sich aber weigert an dieser Kette teilzunehmen, hat alles Unsglück zu befürchten. Brechet deshalb diese Kette nicht; schreibt an Eure Verwandten an eure Freunde. Immer ohne Unterschrift. Betet, habt Vertrauen und Gott wird euch erhören.

Gebet zum hl. Vitus. Wollen Kinder zu einer bestimmten frühen Stunde aufstehen, dann beten sie:

Heiliger Sant Bytt! Weck mi zur rächtä Zytt! (Ober: Weck mi midämä Schytt!) Nit z'friëh und nit z'spat, Wenn dië Gloggä (viëri) schlaht.¹)

In Meien spricht man: Sant Lovytt.

Eisenhut. Wyßi[!] Wolfswirzä [Wurzel vom Eisenhut, Aconitum, man betont ausdrücklich weiße und nicht gelbe] tedet Hind und Kaţä und isch güet gägä d'Lys. (Fortsetung folgt.)

¹⁾ Tgl. Schw. Jd. 1, 1134,